



## Die Unterstützung für Asylsuchende ist in Europa überraschend stabil

Anhand wiederholter Umfragen in 15 europäischen Ländern zeigen Forschende der ETH Zürich und der Universitäten Stanford und Berkeley, dass die Unterstützung für Asylsuchende zwischen den Fluchtbewegungen aus Syrien (2016) und der Ukraine (2022) unverändert stabil blieb.

Seit dem Kriegsbeginn in der Ukraine hat Europa so viele Geflüchtete aufgenommen wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr: Mehr als 7,4 Millionen Ukrainer:innen haben in Europa Schutz gesucht. Diese Entwicklung folgt auf die humanitäre Krise in Syrien, als Europa 2015/2016 bis zu 2,3 Millionen Asylsuchende aufnahm. Die Herausforderungen, die mit der Aufnahme von vielen Geflüchteten verbunden sind, sowie das Erstarken populistischer Parteien und eine zunehmend gegen Einwanderung gerichtete Rhetorik können potentiell zu einer Erosion der Solidarität in der europäischen Bevölkerung führen. Andererseits zeigen [Studien des Immigration Policy Lab](#), dass die öffentliche Solidarität mit Geflüchteten in anderen Regionen trotz der möglichen Belastung von Sozialwerken und Arbeitsmarkt anhält. So zum Beispiel in Jordanien, das gemessen an der Bevölkerung deutlich mehr Geflüchtete als Europa zählt. Vor dem Hintergrund, dass die öffentliche Meinung die Flüchtlingspolitik beeinflusst, untersuchten Forschende der ETH Zürich und der Universitäten Stanford und Berkeley, wie sich die Einstellung der Bevölkerung zu Asylsuchenden zwischen den beiden humanitären Krisen verändert hat.

### Wer soll nach Ansicht der Bevölkerung bleiben dürfen?

Um zu vergleichen, wie sich die Einstellung der europäischen Bevölkerung verändert hat, führte das Forschungsteam in 15 europäischen Ländern zwei Umfragen im Abstand von sechs Jahren durch. Dabei konzentrierte es

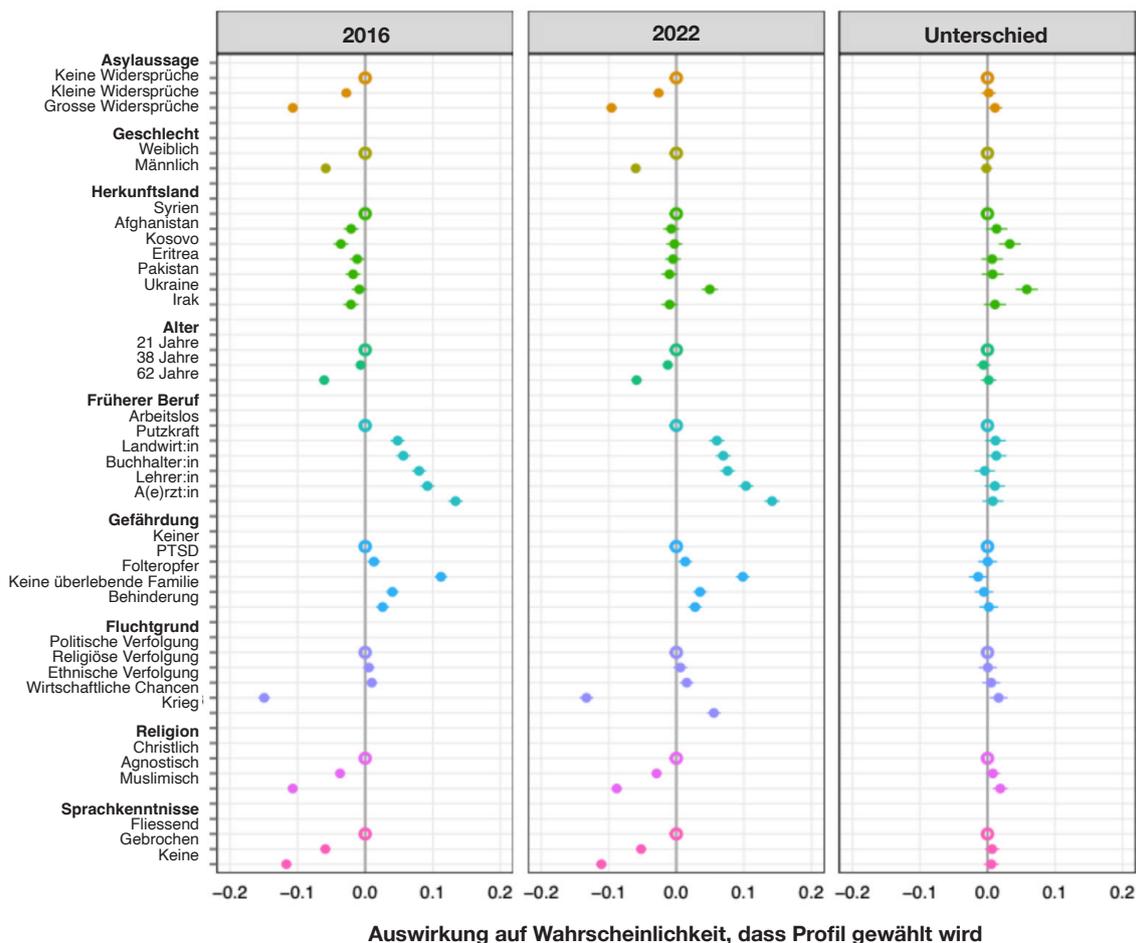
sich auf jene Länder, die in der Vergangenheit am meisten bzw. am wenigsten Geflüchtete aufgenommen haben. Die erste Umfrage unter 18'000 Bürger:innen begann im Februar 2016, als die Anzahl Asylgesuche von Syrer:innen ihren Höhepunkt erreichte. Die zweite Umfrage unter 15'000 Personen fand während des Kriegs in der Ukraine von Mai bis Juni 2022 statt.

In den Befragungen wurde nicht nur nach der allgemeinen Unterstützung für Geflüchtete gefragt, sondern auch danach, welche Asylsuchenden die Befragten in ihrem Land aufnehmen wollen. Um herauszufinden, welche Zustimmungswerte Geflüchtete verzeichnen, wurden den Umfrageteilnehmer:innen fiktive Profile von Asylsuchenden mit verschiedenen zufällig ausgewählten Merkmalen vorgelegt. Die Profile unterschieden sich unter anderem in Bezug auf Alter, Religion, Herkunftsland, Geschlecht, Beruf, Fluchtgründen oder besondere Verwundbarkeiten wie etwa das Fehlen überlebender Familienmitglieder. Die Umfrageteilnehmer:innen wurden dann gebeten, jedes Profil zu bewerten sowie aus zwei Personen jene auszuwählen, welche ihr Land eher aufnehmen sollte.

### Asylsuchende sind nach wie vor willkommen, insbesondere Ukrainer:innen

Verglichen mit den Einstellungen gegenüber Asylsuchenden aus anderen Ländern waren diejenigen gegenüber ukrainischen 2022 besonders positiv. Ähnliche Präferenzen wurden auch von [Politiker:innen geäußert](#).

## Bestimmte Eigenschaften sind bei Geflüchteten erwünscht – mit kaum Veränderungen seit 2016



Auswirkungen der Eigenschaften von Asylsuchenden auf die Wahrscheinlichkeit, dass die Befragten sich für ein bestimmtes Profil entscheiden. Punkte mit horizontalen Linien zeigen Punktschätzungen mit einem 95 %-Konfidenzintervall an. Die nicht ausgefüllten Punkte auf der Nulllinie geben die Referenzkategorie für jede Eigenschaft an. Das Attribut "Krieg" bei der Eigenschaft "Migrationsgrund" wurde nur 2022 berücksichtigt. n = 178'740 ausgewertete Profile in 2016 und n = 148'460 ausgewertete Profile in 2022.

Der Hauptgrund für die ausgeprägtere Unterstützung von Ukrainer:innen liegt jedoch nicht am Herkunftsland per se, sondern an bestimmten Eigenschaften, die ukrainische Asylsuchende oftmals aufweisen. Die Befragten sprachen sich 2016 eher für die Aufnahme von Asylsuchenden aus, die jung, weiblich und christlich sind, keine Widersprüche in ihren Asylgesuchen aufweisen, über höhere berufliche und sprachliche Fähigkeiten verfügen und besonders schutzbedürftig sind. All diese Präferenzen blieben 2022 unverändert. In beiden Befragungswellen unterstützten die Befragten eher besonders vulnerable Asylsuchende und solche, die vor Verfolgung oder Krieg fliehen als Personen, die aus wirtschaftlichen Gründen einwandern. All diese Eigenschaften haben ukrainische Asylsuchende eher als andere. Da die ukrainische Regierung die Wehrpflicht für Männer vorschreibt, sind schätzungsweise [90 % der Geflüchteten aus der Ukraine Frauen und Kinder](#). In Verbindung mit der mehrheitlich christlichen Bevölkerung der Ukraine, dem relativ hohen Bildungsniveau und der Tatsache, dass sie vor einem Krieg fliehen, entspricht das typische Profil ukrainischer Geflüchteten vielen der allgemein bevorzugten Eigenschaften.

Ein kleinerer Teil der Erklärung für die Präferenz für ukrainische Asylsuchende bezieht sich spezifisch auf das Herkunftsland: Bei ansonsten identischen Eigenschaften war

2022 die Wahrscheinlichkeit um 5,5 Prozentpunkte höher, dass sich die Befragten für ukrainische als für nicht-ukrainische Asylsuchende entschieden. Dies entspricht einem kleinen Anstieg im Vergleich zu 2016, als ukrainische Asylsuchende nicht aufgrund ihrer Nationalität bevorzugt wurden. Die Präferenzen der europäischen Bevölkerung scheinen sich also angesichts des Krieges in der Ukraine leicht verschoben zu haben.

Vorstellungen zur europäischen Identität spielten bei diesen Präferenzen ebenfalls eine Rolle: Befragte, die sich stärker mit Europa identifizieren, bevorzugten mit grösserer Wahrscheinlichkeit ukrainische Asylsuchende. Diese Unterstützung für Ukrainer:innen mündet nicht in einer allgemeinen Präferenz für alle europäischen Asylsuchenden. In den Daten gab es keine Hinweise auf eine ähnliche Präferenz für Asylsuchende aus dem Kosovo.

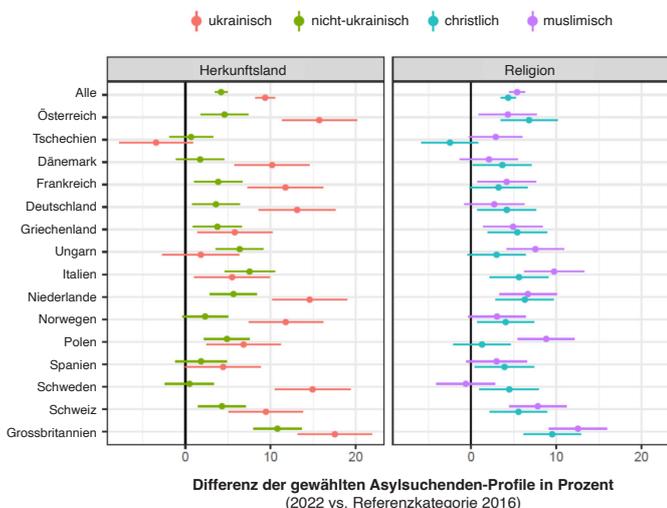
### Unveränderte Unterstützung für Geflüchtete trotz einer zweiten grossen Krise

Wie hat sich die grosse Fluchtbewegung der Ukrainer:innen in Europa auf die Einstellung der Bevölkerung zu Asylsuchenden ausgewirkt? Die Vermutung, dass die Solidarität der Europäer:innen aufgrund der zunehmenden

Asylgesuche erodiert, wird durch die Daten nicht bestätigt. Die Unterstützung für Asylsuchende war 2022, wenn überhaupt, etwas stärker als auf dem Höhepunkt der syrischen Fluchtbewegungen nach Europa. Auch bei den bevorzugten Profilen von Geflüchteten gab es keine grösseren Veränderungen. Die Eigenschaften, die [die Befragten bei Asylsuchenden 2016 bevorzugten](#), sind dieselben wie 2022.

Das bedeutet, dass Europäer:innen stabile Präferenzen für bestimmte Asylsuchende haben. Das Forschungsteam konnte zeigen, dass die Unterstützung für ukrainische Geflüchtete nicht auf Kosten von Asylsuchenden aus anderen Ländern geht. In allen 15 Ländern ist die Zahl der nicht-ukrainischen Asylsuchenden, welche die Befragten aufzunehmen bereit sind, seit 2016 entweder gleich geblieben oder gestiegen. Stabile Präferenzen bestehen auch bezüglich der religiösen Zugehörigkeit der Geflüchteten. Allgemein sind Europäer:innen christlichen Geflüchteten gegenüber positiver eingestellt als gegenüber muslimischen. Dieser Unterschied ist aber seit der Ankunft der ukrainischen Geflüchteten nicht grösser geworden. Die Unterstützung für muslimische Asylsuchende hat in den meisten Ländern seit 2016 sogar zugenommen.

#### Mehrheit für die Aufnahme von mehr Geflüchteten, vor allem von ukrainischen und christlichen



Veränderung (2022 vs. 2016) in Prozent der akzeptierten Profile von Asylsuchenden nach Herkunftsland und Religion. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden Profile, denen 2022 das Attribut "Krieg" für die Eigenschaft "Migrationsgrund" zugewiesen wurde, nicht berücksichtigt. Die horizontalen Linien entsprechen den 95%-Konfidenzintervallen.

Der Aufstieg des Rechtspopulismus in Europa liesse vermuten, dass sich die Einstellungen gegenüber Asylsuchenden stärker polarisieren und die Unterstützung für Geflüchtete bei rechten Wähler:innen ab- und bei linken zunimmt. Die Studienresultate zeigen, dass rechte Wähler:innen allgemein weniger als linke befürworten, dass Asylsuchende bleiben können. Jedoch ist die Unterstützung sowohl bei rechten als auch bei linken Wähler:innen 2022 höher als 2016, so dass sich keine Evidenz für eine zunehmende Polarisierung findet.

## Was bedeutet das für die Asylpolitik?

Die EU verabschiedete im Juni 2023 ein [Abkommen](#), das die Verteilung von Asylsuchenden auf die Mitgliedstaaten neu gestaltet. Seither setzen sich die europäischen Regierungen vermehrt mit den durch die Aufnahme von Asylsuchenden entstehenden ökonomischen, politischen und sozialen Kosten und Nutzen auseinander. Dabei ist es für politische Entscheidungsträger:innen nicht immer einfach, die Meinung ihrer Wähler:innen inmitten von lautstarken Wahlkämpfen und schnelllebigen Medienzyklen korrekt zu erfassen. Die stabilen Präferenzen der Europäer:innen für bestimmte Asylsuchende deuten darauf hin, dass die öffentliche Meinung weniger beeinflussbar sein könnte als bisher angenommen. Für politische Entscheidungsträger:innen könnte es daher schwierig sein, Vorurteile zu überwinden und Unterstützung für Geflüchtete zu gewinnen, die aufgrund ihres Hintergrunds von der Öffentlichkeit als weniger erwünscht angesehen werden. Gleichzeitig ist die Unterstützung für Geflüchtete stabil geblieben und hat trotz mehrerer humanitärer Krisen eher noch zugenommen, und zwar nicht nur für Ukrainer:innen, sondern für alle Geflüchteten. Die Studie deutet darauf hin, dass Entscheidungsträger:innen weiterhin die Unterstützung der Bevölkerung haben, um Menschen in Not Schutz und Unterstützung zu bieten.

Details siehe "[Europeans support for refugees of varying background is stable over time](#)", Kirk Bansak, Jens Hainmueller und Dominik Hangartner, Nature (2023).

Das Forschungsprojekt wurde unterstützt durch den European Research Council (ERC) und den Schweizerischen Nationalfonds (SNF).



Stanford | ETH Zurich • [immigrationlab.org](https://immigrationlab.org)

Wir erforschen die Wirkungen von Migrations- und Integrationsinstrumenten mit dem Ziel anhand empirischer Evidenz das gesellschaftliche Zusammenleben zu verbessern.